

Oberösterreichische Vierbeiner auf der ganzen Welt gefragt:

120 Lebensretter auf vier Pfoten sind bei Katastrophen im Einsatz



Foto: Chris Koller

Lebensretter auf vier Beinen! Offiziell gibt es in Oberösterreich mit dem Roten Kreuz und der Rettungshundebrigade nur zwei Gruppen. Diese sind im neuen Katastrophenschutzgesetz verankert. Aber auch Privat- und Sportvereine bilden vierbeinige Helfer aus. Aktueller Stand: 120 Rettungshunde.

„Die genaue Zahl lässt sich nur schätzen“, heißt es im Büro von Landesrat Josef Stockinger, der auch für den Katastrophenschutz zuständig ist.

VON J. NÖBAUER

In diesem ist neben dem Roten Kreuz mit einem Dutzend Hunden die Rettungshundebrigade OÖ vertreten. Sie ist die größte Vereinigung (50 einsatzbereite Hunde,

125 Mitglieder), die unentgeltlich vermisste Personen sucht (Notruf unter: ☎ 01/28 898). „Wir helfen bei jeder Katastrophe. Ob in der Türkei, in Algerien, Indien oder Galtür“, berichtet der Landes- und Bundeseinsatzleiter Werner Aumayr. Daneben beschäftigen sich aber auch der Schäferhundeverein, der Rassehundeverein und andere Verbände mit dem Rettungswesen.

Eine Frau der Suchhundestaffel vom Roten Kreuz

**kuaz
und
guad**



VON HERBERT PIRKER

Rufschädigung

Der „mutmaßliche“ Täter Fritzl sorgt lang jetzt scho für Nervenkitzel, doch de Regierung sorgt si recht, es wär für Östreichs „Image“ schlecht, wann d Bilder von dem liaben Herrn zu oft im Ausland z sehen wärn. Na ja, des kann vielleicht so sein, doch fallerten Porträts mir ein, de san fürs Image ganz elendig! Die aber sieht ma leider ständig, und da macht weder heut, no morgen d Regierung si de klansten Sorgen.

herbert.pirker@kronenzeitung.at

